

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Holdseligen Reden Des Lieben Sohnes, an Dem der Vater in seinem schoos all seine freude gehabt hatte

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1745?]

VD18 13222414

September.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217693)

Den 31. Augusti.

Wenn zwey hier auf erden zusammen stimmen, über was für eine sache es ist, die sie im gebet haben, das soll ihnen werden von meinem vater, der im himmel ist; Matth. 18, 19.

So oft sie sich ins heilige begeben, und dem vors herze knien, dem sie leben.

S e p t e m b e r .

Den 1. Septembris.

Das reich Gottes kömt ohne aufsehen; Luc. 17, 20. 21.
Es darf gar nicht geh. mit posaun-gehöhn.

Den 2. Septemb.

Wie der blick aus einer gegend des himmels heraus fährt, und in die andere leuchtet; so wird es mit des menschen sohn seyn an seinem tage. Luc. 17, 24.

Augenblicklich steht der Fürste mit der blugen Pleura da.

Den 3. Septemb.

Gedenket an des Loths weib. Luc. 17, 32.

Ich darf nur an Dich denken, Lamm! und an deinen todes-schweiß.

Den 4. Septemb.

Solte Gott seinen auserwehltten nicht zum recht helfen, die tag und nacht zu ihm schreyen? Luc. 18, 7.

Er kömt, Er kömt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst and noth zu stillen, die Ihm um * uns bewußt. * Ebr. 12, 1.

Den 5. Septemb.

Der zöllner ging heim und war losgesprochen; der Pharisäer aber nicht; Luc. 18, 14.

Weil kein jugend-bild die gnad näher als die hure hat.

Den 6. Septemb.

Was Gott zusammen gespannet hat, soll kein menschliche scheiden. Marc. 10, 9.

Segne du durch deine hand das geheiligte ehe-band.

Den 7. Septemb.

Das wort ist nicht für iedermann; sondern wem es gegeben ist. Matth. 19, 11.

Es ist was gesagt, das keine natürliche weisheit erfragt.

Den 8. Septemb.

Lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen. Matth. 19, 14.

Laß uns spielen, das dics herze lacht.

Den 9. Septemb.

Wie schwerlich werden die ins reich Gottes kommen, die viel übrig haben. Luc. 18, 24.

Armuth, schmach und freude dran!

Den 10. Septemb.

Es ist niemand, so er verlässet haus, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder acker um meinerwillen, und um des evangeliums willen, der nicht hundertfältig empfähet, ist in dieser zeit, häuser, und brüder und schwestern, und mutter und kinder, und acker, mit verfolgung, und in der zukünftigen welt das ewige leben. Marc. 10, 29. 30.

Un diesem unserm gnaden-orte fehlt's der verheissung an keinem worde.

Den 11. Septemb.

Gehet ihr hin in den weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden. Matth. 20, 7.

Also, geliebter und treuer Mann, mußt du uns lieben wie Sanct Johann: wie die Magdalene wolln wir dich küssen, und wolln so warten zu deinen süßen auf einen blit.

Den 12. Septemb.

Habe ich nicht macht zu thun mit dem meinigen, was ich will? Matth. 20, 15.

Da hast du mich gar! nicht nur, wie ich war, nein, so wie ich bin, und ewiglich bleiben soll. Nim mich nur hin!

Den 13. Septemb.

Es sind viel beruffene; aber wenig sind auserwehlete. Matth. 20, 16.

Ich wiu nach meiner gnadenwahl hier fleißig sehn ins Wundermaal.

Den 14. Septemb.

Wer bey tage wandelt, stößt sich nicht. Joh. 11, 9.

Christ! der du bist der helle tag, vor dem die nacht nicht bleiben mag; du leuchtest uns vom Water her.

Den 15. Septemb.

Könnet ihr den kelch trinken, den ich trincke, und euch tauffen lassen mit der tauffe, da ich mit getaufft werde? Matth. 20, 22.

Wär etwas nöthig auf unsrer seite, wir blieden ewig verlorne leut.

Den 16. Septemb.

Des menschen sohn ist nicht kommen, daß er sich bedienen lasse; sondern daß er diene, und eine grosse schaar mit seinem leben ranzionire. Matth. 20, 28.

Keins menschen herz vermag sich auszudenken, was Ihm zu schenken.

Den 17. Septemb.

Handelt, bis ich wiederkomme. Luc. 19, 13.

Gib uns zur anvertrauten haabe häusliches wesen und wirtschafts-gabe!

Den 18. Septemb.

Ich bin die auferstehung und das leben: wer an mich gläubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet, und gl. ubet an mich, der wird nimmermehr sterben: Joh. 11, 25. 26.

Sondern aus dem leibe wallen, und daheim seyn bey dem HErrn.

Den 19. Septemb.

Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, so soltest du die herrlichkeit Gottes sehen? Joh. 11, 40.

O das der wahre helden-muth des zeugen-geists auf erden in unser aller pilger-blut möcht ausgeossen werden!

Den 20. Septemb.

Vater! ich danke dir, daß du mich erhöret hast; wiewol ich wuste, daß du mich allezeit hörest. Joh. 11, 41. 42.

Ich kenne dein herz.

Den 21. Septemb.

So euch jemand was sagen wird; so sprecht nur: Der Herr brauchts. Matth. 21, 3.

Macht ihm getrost den weg zurecht: denn alle dinge sind seine knechte.

Den 22. Septemb.

Es sey denn daß das weizen-korn in die erde falle, und ersterbe, so bleibt's alleine; wo es aber stirbt, so bringt es viel frucht. Joh. 12, 24. Jes. 18.

Es hat für mich und alle welt bezahlt ein ewigs löse-geld.

Den 23. Septemb.

Wo ich bin, da muß mein diener auch seyn. Joh. 12, 26.

Und beständig aufgewekt, nachzusehn, nachzusehn, und wo du hingehst, getrost himmach zu gehn.

Den 24. Septemb.

Vater! verherrliche deinen namen. Joh. 12, 28.

Bedenke Jesu leiden: Es ist dein Sohn.

Den 25. Septemb.

Wenn ich werde erhöhet seyn von der erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.

Zeuch uns nach dir; so lauffen wir mit herzlichem belieben in dem geruch, der uns den stuch verjagt hat und vertrieben.

Den 26. Septemb.

Gott ist nicht ein Gott der todten, sondern der lebendigen: denn sie leben ihm alle. Luc. 20, 28.

Ach Gott du bist ein Gott der geister alles fleisches.